



Jahresversammlung sas 2026

20. Juni 2026, 10.30 Uhr am Walther-Bringolf-Platz 8 in Schaffhausen.

Anwesend: Franco Battel, Hans B., Daniel, Thomas Bürgisser, Fabio, Beat Frischknecht, Philipp G., Kevin Heiniger (Präsident und Protokoll), Philipp Hofstetter, René Hornung (Kassier und Protokoll), Gabriel, Roman, Max, Ernst Ostertag, Bernhard, David, Markus S., Pio, Rolf Thalmann, Luca Tori, Tobias Urech, Hans W., Heinz Zumbühl.

Gäste: Philippe (Grusswort Queerdom), Hannes (QueerSearch), Jörg, Sandro.

Entschuldigt: Paul, Nikolaus, This, Léo, Josef, Markus F., Mathis, Thomas H., Stephan, Adrian, Frédéric, Raphaël, Andreas, Micha, René S., Hans S., Florian, Mark.

Grusswort: Queerdom-Mitglied Philippe begrüsst die Anwesenden namens der Schaffhauser queeren Organisation. Queerdom hat zwischen 40 und 50 Mitglieder.

Statutarischer Teil:

Das **Protokoll der Versammlung 2025** wird mit Applaus verdankt.

I. Jahresbericht:

Weil aktuell Hannes vom QueerSearch-Vorstand (QueerSearch = Verbund der deutschsprachigen Archive D/A/CH plus Holland und Luxemburg) seit April im Sozialarchiv sich mit den Beständen des Schwulenarchivs befasst, präsentiert er seine Erkenntnisse und Empfehlungen. Er hat dazu einen Schlussbericht zuhanden des Vereins sas fertiggestellt. Er empfiehlt vier Arbeitsfelder, die zum Ziel haben, dass die Materialien des sas besser auffindbar werden – später auch in der archivübergreifenden QueerSearch-Datenbank:

- Datenbereinigung: Bestände aufteilen, Verknüpfungen erstellen.
- Physische Revision: Aktuell liegen die Dossiers des sas im Hauptgebäude des Sozialarchivs. Diese Gelegenheit sollte ca. innert Jahresfrist genutzt werden, um den Inhalt der Dossiers physisch zu prüfen und den Katalog zu ergänzen/bereinigen.
- In der Datenbank Informationen ergänzen: mit biografischen Angaben, Organisationsgeschichte, Bestandsbeschreibungen ergänzen. Geeignet wäre eine Person mit Szene-Kenntnissen.
- Verfahren optimieren: Verträge für Materialübernahmen ausarbeiten, Abläufe zu Ablieferungen festschreiben, Sammlungskonzept entwickeln.

Hannes wird als Dank für seinen grossen Einsatz zugunsten des sas ein Gutschein überreicht: zwei Übernachtungen inkl. Begleitung auf dem Monte Verità.

Neuzugänge

Rolf Thalmann berichtet über zwei Neuzugänge mit Kunst:

Aus dem Nachlass von Martin Byland (1954–2008) konnten sieben grossformatige Ölbilder und zahlreiche Skizzen übernommen werden.

Aus dem Nachlass von Stefan Hänni sind sechs kleine Ölbilder und Skizzen/Fotos dem sas übergeben worden.

Max verweist ausserdem auf den Nachlass von Erasmus Walser, der bald ins sas kommen wird. Er arbeitet daran, auch etwas von Fritz Kobis Nachlass für das sas organisieren zu können.

2. **Jahresrechnung** im Laufe von 2025 haben 74 Mitglieder ihre Beiträge einbezahlt, was Ende 2025 zu einem Vermögen von 44'889.– geführt hat. Ein Teil des Geldes wird voraussichtlich für die zu erledigenden Arbeiten im Archiv eingesetzt werden.

Der Revisionsbericht zirkuliert in der Versammlung.

Kassa- und Revisionsbericht werden per Akklamation genehmigt.

3. Vorstandswahl

Alle zehn bisherigen Vorstände stellen sich für eine neue zweijährige Amtszeit der Wiederwahl: Franco Battel, Thomas Bürgisser, Beat Frischknecht, Kevin Heiniger (Präsident), Philipp Hofstetter, René Hornung (Kassier), Ernst Ostertag, Rolf Thalmann, Luca Tori und Heinz Zumbühl.

Die Versammlung wählt als elftes Mitglied den Historiker **Tobias Urech** zusätzlich in den Vorstand.

4. Zukunftsgrüpli

Die Versammlung beschliesst im Grundsatz ein Zukunftsgrüpli. Es geht um die Planung der zu erledigenden Arbeiten an unserem Bestand sowie um mittel- und längerfristige Fragen zur Zukunft des Vereins und zur Verjüngung des Vorstands. Die Gruppe soll u.a. klären, welche Materialien in Zukunft gesammelt werden und ob aus dem sas allenfalls ein queeres Sammelzentrum werden könnte, zumal schon heute die Bestände mehr als nur rein männlich-homosexuelle Materialien umfassen.

Technische Fragen soll das Grüpli nach Rücksprache mit dem Vorstand selbständig entscheiden resp. in die Wege leiten können. Wenn es um die allgemeinere Ausrichtung des sas gehen wird, hat die Mitgliederversammlung zu entscheiden.

Aus der Mitte der Versammlung wird angemerkt, dass das sas seine Identität nicht leichtfertig aufs Spiel setzen sollte. Die Bemerkung vom «lesbischen Tsunami» im Schwulenmuseum Berlin wird von Hannes, der dort selber gearbeitet hat, korrigiert: Nach wie vor präsentiert das Schwulenmuseum Berlin Ausstellungen mit klar homosexuellem und insbesondere schwulem Inhalt.

5. Varia

Max weist kritisch auf die **Podcast**-Serie von Natascia Bandecchi hin (die von der HHS mitfinanziert wurde). Ausserdem regt er einerseits an, dass der **HLS-Artikel «Homosexualität»** von Erasmus Walser um Bezüge zum Tessin ergänzt wird, und andererseits, dass der Berner Galerist **Martin Krebs (1933–2019)** mit einem HLS-Artikel gewürdigt wird. Der sas-Vorstand könnte dieses Anliegen bei der HLS-Direktorin Sonja Matter anbringen.

David weist darauf hin, dass auf der Internetseite der **Weinberger-Stiftung** demnächst rund 1000 Prints gekauft werden können, die als Doubletten «dearchiviert» werden. Diese Verkäufe helfen, die Inventarisierung zu finanzieren. Rund 15'000 Prints sind inzwischen inventarisiert. Es gibt aber noch tausende Negative und Dias. Das Weinberger-Material liegt bereits im neuen zentralen Archiv des Sozialarchivs in Winterthur. Dort werden dann künftig auch die Materialien des Schwulenarchivs gelagert.

Gabriel hat in letzter Zeit eine **Datenbank mit schwulen Werken der bildenden Kunst** aus und in der Schweiz aufgebaut. Rund 1'000 Einträge sind zusammengekommen. Um die Datenbank öffentlich zugänglich zu machen, kümmert er sich jetzt um die Finanzierung. Er erkundigt sich, ob die Transaktionen via sas-Konto abgewickelt werden können. Die Frage wird bilateral mit dem Kassier besprochen.

Zur Sprache kommt die Basler Ausstellung «The First Homosexuals». Gabriel wird demnächst eine Besprechung in der NZZ publizieren. Der an der Versammlung anwesende Sandro hat bereits vor einiger Zeit eine kritische Besprechung dieser Ausstellung im Online-Medium «Republik» veröffentlicht:

<https://www.republik.ch/2026/03/18/inventur-der-identitaeten>

Nach der Versammlung ging es zum Mittagessen in die «Fass Beiz». Am Nachmittag führte Bernhard durch Schaffhausens schwule Geschichte. Der Ausklang bei brütenden Hochsommertemperaturen fand im «Thiergarten» statt. Dem Organisator Bernhard sei an dieser Stelle nochmals herzlich für die Einladung an den Hochrhein gedankt.

rh/kh, 24.6.26